

Warum ist Jesus, unser Herr, zum sichtbaren Zeichen geworden?
... Und was bedeutet es, ein „sichtbares Zeichen“ zu sein?

Lukas 2,34:

*„Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter:
Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass viele in Israel fallen und
auferstehen – ein Zeichen, dem widersprochen wird.“*

Das „widersprochen werden“, von dem hier die Rede ist, bedeutet nicht „ein gutes Zeichen“, sondern „ein Zeichen, das auf Ablehnung stößt“.

Die Kinder Israels erwarteten den Messias in einem Palast, sie dachten, er würde in Luxus leben, in kurzer Zeit ein großer Herrscher sein, größer als Salomo, und vor allem ewig unsterblich.

So hatten sie sich den kommenden Messias vorgestellt.

Doch als der Messias selbst kam – Jesus – geboren in Armut und

nicht in einem Palast, waren sie verwirrt.

Als sie ihn aßen und tranken mit armen, sündigen Menschen, wuchs ihr Zweifel noch mehr.

Und als sie hörten, dass er sterben und wieder auferstehen würde, sagten sie endgültig: „Das ist er nicht!“

Johannes 12,32-34:

„Und ich, wenn ich von der Erde erhöht werde, werde ich alle zu mir ziehen.“

„Dies sagte er, um anzuzeigen, welches Sterben er erleiden sollte.“

„Da antwortete das Volk: Wir haben aus dem Gesetz gehört, dass der Messias ewig bleibt; und wie sagst du, der Sohn des Menschen müsse erhöht werden? Wer ist dieser Sohn des Menschen?“

Sie suchten nach einem großen Zeichen. In ihrem Kopf hatten sie schon festgelegt, dass der Messias unsterblich wie ein Engel sein

würde, mit eiserner Macht über die Nationen, reich bei der Geburt.

Doch die wahre Größe des Messias zeigte sich auf ganz andere Weise – durch ein Zeichen, das „Jona-Zeichen“ genannt wird.

Normalerweise möchte niemand mit Jona verglichen werden. Niemand bewundert Jonas Verhalten, niemand möchte wie Jona sein. Denn das Zeichen Jonahs ist kein angenehmes Zeichen.

Aber der Messias wählte dieses Zeichen – statt das Zeichen von Macht und Herrschaft – und durch dieses Zeichen wurden die Menschen so wütend und ablehnend gegenüber ihm, wie sie es bei Jona waren.

Matthäus 12,38–40:

„Da antworteten einige Schriftgelehrte und Pharisäer und sprachen zu ihm: Meister, wir möchten ein Zeichen von dir sehen.“

„Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böser und ehebrecherischer Mensch sucht ein Zeichen; es wird ihm kein

*anderes gegeben als das Zeichen des Propheten Jona.“
„Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des
Fisches war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage und
drei Nächte im Herzen der Erde sein.“*

Das Ereignis, dass Jona drei Tage im Fischbauch blieb, erscheint heute fast lächerlich. Doch ohne dieses Zeichen hätten die Menschen in Ninive nicht Buße getan. Sie hätten gedacht, Jona predigt nur so, doch als sie hörten, dass er drei Tage lang lebendig im Bauch des Fisches war, in völliger Dunkelheit, ohne zu sterben, fürchteten sie sich und erkannten Gottes Macht.

Genauso heute: Der Messias wählte den Weg des Todes als das größte Zeichen, damit wir an ihn glauben.

Stellen wir uns vor, er wäre einfach gekommen, gelebt und dann aufgestiegen, ohne zu sterben. Hätten wir geglaubt, dass ein Mensch, der stirbt, wieder auferstehen kann?

Er musste sterben, begraben werden und dann auferstehen, damit wir Gottes Macht in ihm sehen und dadurch noch mehr Glauben und Frucht hervorbringen.

Johannes 12,23-24:

„Jesus antwortete ihnen: Die Stunde ist gekommen, dass der Sohn des Menschen verherrlicht wird.“

„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Korn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.“

Frage: Glaubst du heute an den Herrn durch das Zeichen seines Todes und seiner Auferstehung? Wie deutest du dieses Zeichen – positiv oder negativ? Wie siehst du Christus heute?

Erwartest du Christus, der dir Paläste und teure Autos gibt, oder den Christus, der für deine Sünden starb und dich zur Umkehr ruft?

Markus 8,34-37:

„Er rief die Menge zu sich mit seinen Jüngern und sprach: Wer mir nachfolgen will, verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz

auf und folge mir nach.“

„Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber um meinetwillen und um des Evangeliums willen sein Leben verliert, wird es retten.“

„Denn was hülfte es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne, dabei aber sein Leben verlor?“

Was wirst du opfern, um der Hölle zu entkommen – deine Sünden, dein Begehren, deinen Alkohol oder Diebstahl? Geld, Eltern, Geliebte oder Könige werden dich nicht retten.

Hiob 7,9-10:

„Wie die Wolken vergehen und verschwinden, so fährt der, der hinab in die Unterwelt geht, nicht wieder empor.“

„Er kehrt nicht zurück nach Hause, sein Ort wird ihn nicht wieder erkennen.“

Empfange heute Jesus, damit er dich neu macht – alles Alte vergeht, und du wirst neu.

Maranatha!

Teile diese frohe Botschaft mit anderen.

Für Gebete, Gottesdienste, Rat oder Fragen:

Rufe an: +255693036618 oder +255789001312

Für tägliche Lehren via WhatsApp, trete unserem Kanal bei: >>

<https://whatsapp.com/channel/0029VaBVhuA3WHTbKoz8jx10>

Share on:
WhatsApp